| Arbeitsschritte Ablauf in Stichpunkten | Anmerkungen & Erläuterungen  Wer macht was wann wie womit ? |
| --- | --- |
| **Zuständigkeiten festlegen** | * Schriftliche Festlegung der Zuständigkeiten innerhalb der Praxis (z. B. »3A FB Personenbezogene Verantwortungsbereiche« o.ä.) * Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses aller beteiligten Mitarbeiter für das Thema (z. B. durch interne Fortbildungen) |
| **Identifikation von Patienten** | * Identifikation von Patienten mit erhöhtem Risiko akuter Schmerzen oder einer Schmerzchronifizierung (z. B. durch eigens erstellte Checkliste) * Ggf. Einleitung präventiver und/oder therapeutischer Maßnahmen |
| **Patienteninformation** | * Präinterventionelle Patienteninformation und Aufklärung * Anbieten von Therapieverfahren * ggf. Information über Alternativverfahren und Einbeziehung des Patienten in die Therapieentscheidungen |
| **Schmerzerfassung** | * Erfassung, Reevaluierung und Dokumentation von Schmerzen und schmerzbedingten Beeinträchtigungen mit in internationalen Leitlinien empfohlenen Instrumenten (z. B. Numerische Rating Skala) * Erfassung von Nebenwirkungen der Schmerztherapie |
| **Behandlung, Medikation** | * Schriftliche Festlegung interventionsspezifischer/prozedurspezifischer schmerztherapeutischer Verfahren (Standard Operating Procedures, SOPs) * Standardisierter Umgang mit potenziellen Nebenwirkungen der Therapie |
| **Entlassungs- bzw. Überleitungsmanagement** | * Bei noch fortzuführender Medikation mit Analgetika nach Entlassung schriftliche Patienteninformation zur weiteren Einnahme und dem Ausschleichen der Medikation * Ggf. Sicherungsaufklärung * Schriftliche Information an den weiterbehandelnden Arzt * Bei Risikopatienten für eine Schmerzchronifizierung und/oder problematischer postoperativer Analgesie Anbieten einer weiteren ambulanten Betreuung in einer Schmerzambulanz oder einem Schmerzzentrum |
| **Dokumentation** | * Bedarfsgerechte für alle beteiligten Disziplinen und Professionen einsehbare Dokumentation |
| **Vorhalten von Ausrüstung und Material** | * Pumpen- und Spritzensysteme, Visiten- und Verbandsmaterialien mit dazugehörigen Verbrauchsmaterialien * Überall zugängliches Dokumentationssystem |
| **Fehler- und Defizit- analyse** | * Analyse von kritischen Ereignissen, zum Beispiel im Rahmen eines CIRS (critical incident reporting system), bzw. im Fehlermanagement oder Risikomanagement * Defizitanalyse, zum Beispiel durch vergleichendes Benchmarking und Lernen von »guten« Praxen * Systematische Analyse von Auffälligkeiten |
| **Maßnahmen zur Qualitätssicherung** | * Beteiligung an Audits und Benchmarks, zum Beispiel durch die Nutzung von Patientenbefragungen |
| **Maßnahmen zur Weiterbildung** | * Regelmäßige Weiterbildung aller beteiligten Professionen und Disziplinen * Diskussion von kritischen Ereignissen und ggf. daraus resultierenden Änderungen in den Prozessen * Kommunikation der Defizitanalysen, der Ergebnisse der Patientenbefragungen oder andere Maßnahmen der Qualitätssicherung |